

7. Stunde - von 23 bis 24 Uhr

Dritte Stunde der Todesangst Jesu am Ölberg

Jesus, mein süßes Gut! Mein Herz versagt. Ich schaue hin und sehe, dass du noch immer Todesängste ausstehst. Das Blut rinnt in solcher Menge von deinem Leib herab, dass der Boden mit Blut bedeckt ist. (...)

Doch während es scheint, als stürbe mein Jesus in seinem Blut, gibt ihm die Liebe neues Leben. Ich sehe, wie er sich bewegt. Nun erhebt er sich, mit Staub und Blut bedeckt. Er versucht zu gehen, mühsam schleppt er sich fort.(...)

Willst du wieder zu deinen geliebten Jüngern gehen?

Wie groß ist dein Schmerz, als du sie von neuem eingeschlafen findest!

***Du sprichst mit bebender und schwacher Stimme:***

***„Meine Kinder, schlaft nicht! Meine Stunde ist gekommen.***

***Seht ihr nicht, in welchem Zustand ich bin?***

***O steht mir bei und verlasst mich nicht in den Stunden äußerster Bedrängnis.“***

(...) Mein Jesus! In den Garten zurückgekehrt, erhebst du dein mit Blut benetztes Angesicht zum Himmel und sprichst zum dritten Male:

***„Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“***

Sodann höre ich, mein süßes Gut, wie ***Du rufst:***

***„Ihr lieben Apostel, lasst mich nicht allein in diesem entsetzlichen Leid. Bildet eine Krone um mich und tröstet mich durch eure Liebe und Gesellschaft!“***

Mein Jesus! Während du von dem unsäglich bitteren Kelch kostest, den der Vater dir bereitet hat, nehme ich wahr, wie du immer mehr in Seufzer und Klagen ausbrichst und mit fast erstorbener Stimme sagst:

***„Ihr Seelen, ihr Seelen, o kommt und richtet mich auf***

***Nehmt Platz in meiner Menschheit.***

***Nach euch steht mein Verlangen, nach euch mein Sehen.***

***Seid nicht taub für meine Stimme***

***Macht meine glühenden Wünsche nicht zunichte, mein Blut, meine Liebe, meine Leiden.***

***Kommt, ihr Seelen, kommt!“***